

Wasserhüllen



Hemau liegt auf einem ziemlich hohen, fast durchgängig auf Schiefer oder Jurakalk ruhenden, und daher sehr wasserarmen Plateau und es sind deshalb die Bewohner auf das Regenwasser angewiesen.

In der Stadt hat man den Wassermangel durch Anlage von Gräben und Teichen mit ziemlichem Erfolge abzuhefen gesucht. Tritt nämlich im Frühjahre Thauwetter ein, oder fallen im Sommer heftige Regengüsse, so sammelt sich das Wasser, oft wegen Mangels eines regelmäßigen Abzuges die Flurmarkung überfluthend, in den Niederungen, und wird von trichterförmigen Oeffnungen, sogenannten Schwind-, Schauer-, fressenden Gruben, auch Raundeln verschlungen, welche dasselbe unter der Erdoberfläche den Flußthälern der Laber und Altmühl zuführen.

Johann Nepomuck Müller: Chronik der Stadt Hemau. Nach den verlässigsten archivalischen Quellen bearbeitet und herausgegeben. Regensburg: Selbstverlag, 1861, S. 12.